



Bach – Arrangements and Transcriptions

aud 97.834



La Presse 17 mai 2025 (- 17.05.2025)

Quelle: <https://www.lapresse.ca/arts/musique/202...>

LA
PRESSE

Le choix d'Emmanuel Bernier

Bach : Arrangements & Transcriptions, Jean-Baptiste Dupont

Dupont met remarquablement en lumière ces textes sur le légendaire Cavaillé-Coll de la basilique Saint-Sernin de Toulouse avec une énergie et une virtuosité qui ne font jamais défaut.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Nationaal Orgelmuseum (- 14.10.2025)



Kerkmuziek

Ik zelf heb met genoegen kennis genomen van deze bijzondere uitgave. [...] zowel opname-technisch als algéhele uitvoering verdient ook deze uitgave onze aandacht.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Preis der Deutschen Schallplattenkritik 15.08.2025 (- 15.08.2025)

Quelle: <https://www.schallplattenkritik.de/beste...>



Bestenliste 3/2025 Kategorie: Tasteninstrumente II

Jean-Baptiste Duponts Album mit eigenen und fremden Bach-Bearbeitungen ist stark geprägt durch die Cavaillé-Coll-Orgel von Saint-Sernin in Toulouse. Doch verführt sie ihn nicht zum Schwelgen. Er artikuliert zupackend und scheut sich nicht, die Dynamik des Instruments auszunutzen. Besonders seine Chaconne-Bearbeitung überzeugt durch ihre zugleich pianistische und symphonische, maximal expressive Haltung. Purer Luxus sind seine zwei Versionen von Bachs sechsstimmigem Ricercar – und ein in jeder Sekunde lebendig bewegtes Bach-Spiel.

www.orgelnieuws.nl 15 juni 2025 (- 15.06.2025)
Quelle: <https://www.orgelnieuws.nl/recensie-bach...>



Dit is zo'n opname waarbij alles klopt: de visie, de uitvoering en het instrument – vijf sterren.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.pizzicato.lu 09/05/2025 (- 09.05.2025)
Quelle: <https://www.pizzicato.lu/bach-hatte-es-g...>

Bach hätte es gefallen



Bach kann man nicht stumm schalten. Seine Musik ist quasi eine Naturgewalt, ein Monument, das auch in allen möglichen Bearbeitungen nichts an seiner Wirkkraft verliert – vorausgesetzt, man geht respektvoll mit dem Komponisten und seinem Werk um. Nur wer Bachs Musik kennt, kann auch hervorragende Bearbeitungen machen – sei es in der klassischen Musik oder in der E-Musik.

Der Organist Jean-Baptiste Dupont beansprucht diese Maxime für sich selbst, vor allem, da er auf Bachs ureigenem Instrument, der Orgel, spielt.

Mit der Cavaillé-Coll-Orgel in St. Sernin in Toulouse steht ihm natürlich ein wesentlich größeres, geradezu symphonisches Klangspektrum zur Verfügung als der Thomaskantor es kannte. Jean-Baptiste Dupont gelingt es dennoch geradezu mühelos, diese gewaltige Klangmaschine zu zügeln. Ihm geht es – auch in der erweiterten Tonpalette – um Strukturen, Stimmengeflechte in Bachs Musik. Bereits das an den Programmanfang gestellte Ricercar aus dem Musikalischen Opfer unterstreicht Duponts raffinierte Studie der Feinheiten dieser Musik, der kompositorischen Architektur mit dem Grundgedanken: nur wenn die kleinsten Elemente stark genug hervortreten, ergibt sich ein Gesamtbild von unvergleichlicher Meisterschaft.

Wie Dupont in seinem eigenen Arrangement der ersten Orchestersuite mit Bachs Formenvielfalt spielt, ist beispielhaft. 54 Register und 3.458 Pfeifen hindern den Organisten nicht daran, das rhythmische und tänzerische Element der auf die Ouvertüre folgenden sechs Sätze mit transparenter Leichtigkeit zu unterstreichen. Bach – selbst ein eifriger und begnadeter Bearbeiter eigener und fremder Werke – hätte diese andere Sicht auf seine Musik sicherlich gefallen.

English translation:

Bach cannot be muted. His music is a force of nature, a monument that loses none of its impact in all kinds of arrangements – provided you treat the composer and his work with respect. Only those who know Bach's music can make excellent arrangements, whether in classical or in contemporary music.

Organist Jean-Baptiste Dupont believes in this maxim, especially since he plays Bach's own instrument, the organ.

With the Cavaillé-Coll organ at St. Sernin in Toulouse, he has a much wider, almost symphonic range of sound at his disposal than the Thomaskantor knew. Nevertheless, Jean-Baptiste Dupont succeeds almost effortlessly in keeping this powerful sound machine in check. He is concerned with the structures and networks of voices in Bach's music, even in the expanded tonal palette. The Ricercar from the Musical Offering at the beginning of the program underscores Dupont's refined study of the subtleties of this music,

the compositional architecture with the basic idea that only when the smallest elements stand out strongly enough does an overall picture of incomparable mastery emerge.

The way Dupont plays with Bach's variety of forms in his own arrangement of the first orchestral suite is exemplary. 54 stops and 3,458 pipes do not prevent the organist from emphasizing the rhythmic and dance-like elements of the six movements that follow the overture with transparent ease. Bach – himself a keen and gifted arranger of his own and others' works – would surely have enjoyed this different view of his music.

www.ResMusica.com Le 30 mai 2025 (- 30.05.2025)

Quelle: <https://www.resmusica.com/2025/05/30/bac...>



Bach sur les couleurs symphoniques d'un orgue Cavaillé-Coll par Jean-Baptiste Dupont

L'auditeur appréciera le jeu net, précis de l'interprète, porteur de sonorités profondes et nourrissantes au service de textes de haut vol, subtilement revisités. L'orgue sonne en gloire, dans son acoustique généreuse. [...] Un disque révélateur, instructif et grandement inspiré.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

La Presse 17 mai 2025.....	1
Nationaal Orgelmuseum.....	1
Preis der Deutschen Schallplattenkritik 15.08.2025.....	1
www.orgelnieuws.nl 15 juni 2025.....	2
www.pizzicato.lu 09/05/2025.....	2
www.ResMusica.com Le 30 mai 2025.....	3



